

## **Das Konzept zur Berufsorientierung an der August-Benninghaus-Schule, Stand: 2017**

### **Aufbau:**

1. Einleitung und Ziele
2. Bausteine des Berufsorientierungskonzeptes
3. Konkrete Maßnahmen im Unterricht und in der berufsbezogenen Praxis
4. Sicherung der Nachhaltigkeit der Maßnahmen
5. Überprüfung und Überarbeitung des Konzeptes

### **1. Einleitung und Ziele:**

Unser schulisches Konzept zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler (SuS) gemäß unseres Leitbilds „Mensch sein heißt verantwortlich sein“ zu verantwortlichen Menschen zu erziehen. Dabei wollen wir ihre Selbständigkeit fördern und sie für einen erfolgreichen Start ins gesellschaftliche und berufliche Leben vorbereiten.

Um dieses Ziel zu erreichen, halten wir ein breites und nachhaltiges Unterstützungsangebot – auch für den Bereich der Berufsorientierung - für die SuS vor: Von April 2001 bis Ende 2016 erhielten wir im Rahmen des Profilierungsprogrammes für niedersächsische Hauptschulen sozialpädagogische Unterstützung zur Umsetzung unserer Ziele. Seit 2017 werden wir über die Einrichtung einer Landesstelle schulischer Sozialarbeit auch in dem Bereich der Berufsorientierung weiterhin unterstützt.

### **Unsere Ziele speziell im Bereich der Förderung der Ausbildungsreife und Berufsorientierung sind folgende:**

1. Wir stellen die individuelle berufliche Orientierung aller SuS sicher. Kein/e Abgangsschüler/in verlässt die Schule ohne berufliche Perspektive.
2. Wir steigern die Vermittlungsquote der Abgangsschüler/innen in eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung.
3. Wir kooperieren intensiv mit Betrieben und allen Trägern der öffentlichen Berufs- und Jugendhilfe (Berufsberatungen der Arbeitsagentur, Übergangsmangement etc.)
4. Wir evaluieren unsere Arbeit und überprüfen deren Wirksamkeit.

Unsere o.g. Ziele verfolgen wir einerseits im Unterricht, vor allem im Fach Wirtschaft, durch die Klassenlehrkraft. Ergänzend wird in allen anderen Fachgebieten zugearbeitet. So findet z.B. die schriftliche Bewerbung im Deutschunterricht statt. Es gibt ein fächerübergreifendes Berufsorientierungskonzept, welches festhält, welche Inhalte und Methoden in welchem Jahrgang oder Fach behandelt werden.

Weitere Maßnahmen zur individuellen beruflichen Orientierung finden an speziellen Tagen oder in ganzen Projektwochen statt. (siehe unten: Maßnahmen in der Jahrgängen).

Unterstützt werden wir in unserer Arbeit durch unsere sozialpädagogische Fachkraft, sie spricht sich mit den Lehrkräften ab, koordiniert die verschiedenen Maßnahmen und berät die SuS in zahlreichen Einzelgesprächen.

### **2. Bausteine unseres Berufsorientierungskonzeptes, die im Laufe der Schulzeit aufeinander aufbauen und aneinander anknüpfen:**

- Gestartet wird in Jahrgang 5-7 durch die Förderung der Sozial- und Methodenkompetenzen. Die Reflexionsfähigkeit und die nachhaltige Auseinandersetzung mit den eigenen Interessen und Fähigkeiten werden außerdem gefordert und gefördert.

Ende der Klasse 7 erhalten die SuS erste Einschätzungen und Rückmeldungen durch das Kompetenzfeststellungsverfahren, welches derzeit durch den Träger Fachwerk e.V. an zwei kompletten Tagen durchgeführt wird.

- In Jahrgang 8 steht eine allgemeine Arbeitsweltorientierung im Vordergrund. Verschiedene Berufe sollen kennen gelernt werden. Weitere berufsorientierende Maßnahmen werden durch vier BO-Tage an den berufsbildenden Schulen und das erste zweiwöchige Praktikum durchgeführt. Das BIZ wird kennengelernt.
- Im 9. Schuljahr findet der Schwerpunkt der Berufsorientierung statt. Im Laufe des Schuljahres 9 soll eine Entscheidung für einen Startberuf fallen. Um dies zu ermöglichen, werden diverse unten stehende Maßnahmen durchgeführt. Dazu gehört das Seminar „Kick off“, "Projektwoche Berufsorientierung" (mit Infotag, Praxisstationen von Betrieben und einer Betriebserkundung nach Interessensgruppen). Die Prozesse der schriftlichen Bewerbung, des Einstellungstests und des Vorstellungsgespräches werden vorbereitet und begleitet.
- In Klasse 10 wird der Bewerbungsprozess fortgeführt und ggf. werden Alternativen gesucht und abgeklärt.

Der gesamte Prozess der individuellen Berufsorientierung wird nachhaltig durch Einzelgespräche und Unterstützung durch die sozialpädagogische Fachkraft gefördert. Der Berufsorientierungsprozess wird von allen SuS individuell und fortlaufend in dem Berufswahlpass dokumentiert.

Bis zu acht SchülerInnen werden im Rahmen des bundesweiten Programmes „Berufseinstiegsbegleiter“ besonders intensiv von einer weiteren Sozialarbeiterin in ihrem Entwicklungs- und Entscheidungsprozess ab der 8. Klasse bis zur Schulentlassung und darüber hinaus ein weiteres Jahr lang unterstützt. Diese Aufgabe hat bei uns durch den Träger Fachwerk durchgeführt.

### **3. Unsere konkreten Maßnahmen zur Förderung der Ausbildungsreife im Unterricht (1) und in der berufsbezogenen Praxis (2):**

#### **In der 5. und 6. Jahrgangsstufe**

(1) Hier stehen vielfältige Maßnahmen zur Förderung von sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen im Vordergrund: z.B. Teambildung innerhalb der Kennenlernwoche, bei Waldspielen, unseren Verkehrsprojekten, Klassenfahrten und weiteren kooperativen Aktionen.

(2) Information, Vorbereitung und Auswertung des Zukunftstages

#### **In der 7. und 8. Jahrgangsstufe**

(1) - Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens durch den Träger Fachwerk e.V.

- Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche, Vor- und Nachbereitung des Praktikums, (begleitend über ca. drei Monate)

- Unterstützung bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass (ca. einmal im Monat)

- Kennenlernen der Infoseiten zur Berufsorientierung im Internet ([www.berufenet](http://www.berufenet.de), [www.binkos.de](http://www.binkos.de) (regionale Infoseite BO auf Initiative unserer Schule), etc.

- Technik- und Hauswirtschaftsunterricht für alle

- Metalltechnikunterricht durch einen BBS-Lehrer im WPK-Bereich

(2) - vier BO-Tage in fünf unterschiedlichen Bereichen an den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück

- ein 14-tägiges Betriebspraktikum in Betrieben der Region

- Betriebserkundungen
- Information, Vorbereitung und Auswertung des Zukunftstages

### **In der 9. und 10. Jahrgangsstufe**

(1) - Schwerpunktsetzung im WPK-Bereich ab Kl. 9: Französisch, Technik, Wirtschaft oder Gesundheit und Soziales

- BIT (Berufsinteressenstest) im 1,5-tägigen „Kick off“-Seminar in Kooperation mit der Firma Fuchs Konzepte
- Unterstützung bei der Praktikumsplatzsuche, Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums (über einen Zeitraum von ca. drei Monaten)
- Unterstützung bei der Arbeit mit des Berufswahlpasses (ca. einmal im Monat)
- Bewerbertraining

(2) - dreitägige Projektwoche "Berufsorientierung" mit Infotag durch Kammern, diverse Betriebe und deren Azubis, zwei Praxistagen in versch. Betrieben, Betriebserkundungen und einem Auswertungstag

- 14-tägiges Betriebspraktikum in Betrieben der Region
- Besuch des BIZ (Arbeitsagentur)
- Betriebserkundungen
- regelmäßige Einzelberatungen durch Berufsberater der Arbeitsagentur und die Schulsozialarbeiterinnen
- Information, Vorbereitung u. Auswertung des Zukunftstages
- mehrtägiges Seminar „Job Knigge“ in Zusammenarbeit mit Fuchs Konzepte u. Betrieben der Region, die in „echten“ Vorstellungsgesprächen mit Firmenbeteiligung münden.

### **4. Sicherung der Nachhaltigkeit unserer Maßnahmen durch Aufgreifen der praktischen Erfahrungen im Unterricht:**

#### **In der 5. und 6. Jahrgangsstufe**

Die Erlebnisse und Erfahrungen beim Zukunftstag und in den weiteren Projekten werden im Unterricht aufgegriffen, indem die SuS von ihren Erfahrungen unter Anwendung verschiedener Methoden erzählen und diese reflektieren. In diesem Zusammenhang wird auf die unterschiedlichen Berufsrichtungen hingewiesen und die geschlechtsspezifische Berufswahl wird thematisiert und hinterfragt.

#### **In der 7. und 8. Jahrgangsstufe**

Im Unterricht werden die Erfahrungen der SuS in den unterschiedlichen Maßnahmen wie Praktika oder Betriebserkundungen regelmäßig reflektiert und ausgetauscht.

Mit Hilfe des Berufswahlpasses werden der individuelle Iststand der Berufsorientierung sowie eine Handlungsplanung des einzelnen festgehalten.

Auf unserer regionalen Internetplattform "Binkos" werden regelmäßig die neuesten Infos über Betriebe und Praktikumsmöglichkeiten in unserer Region recherchiert und Antworten zu vielen Fragen rund um die Berufswahl und die Bewerbung gesucht.

In Rollenspielen werden Situationen und Erfahrungen der SuS nachgespielt, ausgewertet und ggf. modifiziert (z.B. das angemessene Auftreten gegenüber Mitarbeitern / dem Chef).

#### **In der 9. und 10. Jahrgangsstufe**

Ab der 9. Klasse finden sich in vielen Themen verschiedener Fächer Anknüpfungspunkte zum Thema Berufswahl und Leben nach der Schulzeit. Diese bekommen durch die Praxiserfahrungen der SuS eine intensivere Bedeutung für die SuS und dies kann aufgegriffen werden (z.B. in Wirtschaft: Aufgaben und Organisation im Betrieb, Mitbestimmung, Lohnformen; in Deutsch: einen Steckbrief zu einem Beruf erstellen, "Soll

ein soziales Pflichtjahr für alle Jugendlichen eingeführt werden?" als Debattenfrage nach dem Praktikum; in Mathematik: Berechnungen zum Brutto / Nettolohn oder Prozentrechnung usw.)

Oft entwickeln die SuS gerade nach den Praxiserfahrungen einen neuen Blick auf das Lernen: Viele wissen das Lernen in der Schule neu zu schätzen und möchten einen möglichst guten Abschluss, um einen bestimmten Beruf zu erlernen. Andere freuen sich schon auf die Zeit nach der Schule, wenn sie endlich mehr in der Praxis arbeiten können. Diese Erkenntnisse sind bedeutsam und werden im Unterricht einbezogen.

### **Jahrgangsübergreifenden Maßnahmen und Aktivitäten zur individuellen Förderung der Ausbildungsreife:**

Viele der oben genannten Maßnahmen finden jahrgangsübergreifend statt: Besonders die Projektwochen Berufsorientierung finden in jahrgangsübergreifenden Gruppen statt, die sich nach den Interessen und Fähigkeiten der SuS zusammensetzen. Vor allem beim Infotag (ca. 10 verschiedene Betriebe / Berufszweige mit ihren Azubis) und den Betriebserkundungen (ca. 8 unterschiedliche Betriebe aus versch. Gebieten) entstehen Gruppen, die ein ähnliches Interesse haben. So können die Informationen, die Orientierung und die Beratung gut auf die Bedarfe der SuS zugeschnitten werden.

Auch die o.g. Profilbildung aus den Bereichen Sprache, Technik, Wirtschaft und Gesundheit und Soziales fördert die individuelle Schwerpunktsetzung und die fachlichen Grundkompetenzen in diesen Bereichen.

Darüber hinaus werden besonders in unseren Schulprojekten zu dem Afrikathema, den August-Benninghaus-Tagen, dem „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage Projekt“ etc. die SuS in ihren personalen und sozialen Kompetenzen angesprochen und gefordert.

### **5. Überprüfung und Überarbeitung des Konzeptes und der Maßnahmen im Bereich der Ausbildungsreife und Berufsorientierung:**

Das Konzept der Berufsorientierung mit seinen Maßnahmen wird in einer Steuergruppe innerhalb des Fachbereiches Wirtschaft und mit unserer Sozialpädagogin geplant und dann in der Fachkonferenz Wirtschaft, mit der Schulleitung und dem gesamten Kollegium abgestimmt. Regelmäßig werden dabei auch durchgeführte Maßnahmen reflektiert und ggf. modifiziert. Im Laufe der Jahre sind dabei die Erfahrungen und Konzepte der ehemaligen Hauptschule und der Realschule eingeflossen und so ist unser aktuelles Konzept an der Oberschule nach und nach gewachsen. Es wird dabei regelmäßig bei Dienstbesprechungen und Jahresplanungen hinterfragt und ggf. weiterverändert und entwickelt. Die SuS werden in diesem Prozess ebenfalls einbezogen, indem sie in einigen Gremien mitarbeiten.

Außerdem wird im Anschluss an unsere Maßnahmen regelmäßig mündlich und mit Hilfe von Feedbackbögen der Erfolg dieser erfragt und reflektiert.

Desweiteren fließen die Informationen, die wir in Gesprächen mit externen Partnern wie Betrieben, weiterführenden Schulen, den Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit etc. erhalten, in unsere Arbeit mit ein.

In diesem Punkt ist die Zusammenarbeit mit unserer Schulsozialarbeiterin eine große Unterstützung.

Ebenfalls haben wir in der regelmäßig durchgeführten SEIS-Befragung einige Fragen Bewertung der Berufsorientierung eingefügt und werten diese aus. Durch die Steuergruppe und den Schulvorstand wird unsere Arbeit ebenfalls abgesprochen und im Austausch reflektiert.